

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 14

Artikel: Kleines Missverständnis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tante Truman und ihre Schützlinge

Der Hellseher

Ein bekannter Hellseher gibt eine Hellsehvorstellung in einer mittleren Stadt der Schweiz und begrüßt das zahlreich erschienene Publikum mit folgenden Worten: «Meine sehr verehrten Anwesenden! Es freut mich, Sie hier alle so zahlreich versammelt zu sehen. Das beweist mir, daß Sie alle von der Existenz der Hellseherei überzeugt sind, und ich erkenne daran die gute Qualität des Publikums. Ich will Sie heute durch meine Vorführungen nicht dumm machen, denn bei dieser guten Qualität der Anwesenden habe ich es wirklich nicht mehr nötig, ...»

B. A.

Kleines Mißverständnis

Neureichs hatten sich prunkvoll eingerichtet, jedoch hatte ihre Bildung mit der feudalen Möblierung nicht schritt halten können. Das zeigte sich überall. Da war z. B. ein großer Teppich durch Neuanschaffung schöner Perser vorig geworden und sollte verkauft werden. Also gab Frau Neureich ein entspre-

chendes Inserat auf. Bald darauf kam auch ein Käufer für das Objekt und das Mädchen meldete: «Gnädige Frau, draußen ist ein Mann, der reflektiert auf den Teppich.» «Was sagen Sie da?» rief die Dame entrüstet aus, «werfen Sie den Kerl hinaus und putzen Sie auf.»

R.

Widerspiegelung

Am Morgen, wenn ich mich rasiere
Und das Gesicht mit Seife schmiere,
Da seh' ich vor mir einen Igel —
Aber — wie rasieren ohne Spiegel?

F. H. G.

Splitter

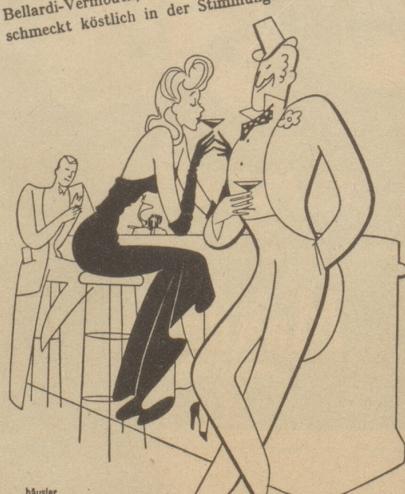
Es gibt Junggesellen, die für die Frauen durchs Feuer gehen würden.
Nur nicht aufs Standesamt ...

Vor der Heirat glaubten sie, nicht mehr ohne einander leben zu können.

Vor der Scheidung glaubten sie, nicht mehr miteinander leben zu können.

+

Bellardi-Vermouth, das ist klar,
schmeckt köstlich in der Stimmungsbar.



Große Auswahl in feinen Küchen-Spezialitäten

Dazu die herrlichen 1945 Walliser Weine!

Walliser Keller CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83

APRIL

Wenn im launischen April
Ich mich amüsieren will,
Muß ich nur am Radio losen
Unsre Witterungsprognosen.

Schmunzelnd schwänzt selbst der Dackel:
«Wie das delphische Orakel!»
Und ein kecker Erstkläßkegel:
Kräht vergnügt die Wetterregel:
«Wetter wendet wie es will
Im April!»

Vital Lebig

Sonderbares Erziehungsmittel

In Europa sagt man nach einem alten Gebot: «Wer sein Kind lieb hat, züchtigt es.» Inzwischen haben sich die Anschauungen über Erziehung geändert und die Gewaltmittel stehen nicht mehr in Ansehen. Der Prügelpädagoge gehört der Vergangenheit an, und seine Methoden sind in Verruf erklärt. Aber man teilt diese Auffassung nicht überall in der Welt. So lautet ein indisches Sprichwort, das besonders in Madras heimisch ist: «Wer den Pfeffer spart, verdirt sein Kind.» Bei uns denkt man dabei zunächst wohl an ein Pfefferrohr, das damit gemeint sein könnte. Es handelt sich aber tatsächlich um Pfeffer, den die indischen Mütter zur Erziehung ihrer Sprößlinge für unentbehrlich halten. Ist ein Kind unartig, so greift die Mutter nach der Pfefferbüchse, nimmt eine mehr oder weniger kräftige Prise und reibt dem zu Strafenden den befindenden Staub in die Augen. Sonderbar ist die Ansicht dieser Erzieherinnen, wonach diese Einreibung die Sehkraft stärken soll.

Zm.